

EUROPA,

DAS KLIMA & WIR

Diskussionsanregungen zu
aktuellen politischen Themen



Bildungsmaterial für
die Sekundarstufen

Einleitung für Lehrkräfte

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Europa und der Klimawandel sind zwei der politischen Themen, die die Gesellschaft und insbesondere auch junge Menschen derzeit stark umtreiben. Ob beim „Brexit“, der Urheberrechtsreform oder den „Fridays for Future“-Demonstrationen: Immer öfter zeigen junge Menschen in Deutschland und Europa in der öffentlichen Debatte, dass ihre Vorstellungen nicht ausreichend Gehör bei den politisch Verantwortlichen finden.

Bei Europawahlen werden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Wie tatkräftig und glaubwürdig engagiert sich Europa für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit? Wie stark werden Parteien und Fraktionen, die Kinder- und Menschenrechte, europäische Grundwerte oder den Klimaschutz ablehnen? Wie gestaltet Europa die digitale Welt? Wie geht es weiter mit der europäischen Integration?

Diese Entscheidungen und ihre Konsequenzen werden vor allem junge Menschen betreffen, doch gerade die dürfen noch nicht selbst mitwählen. Errungenschaften wie die universelle Gültigkeit der Menschen- und Bürger*innen-Rechte, ein geeintes und friedliches Europa oder die Freizügigkeit in der EU sind für junge Menschen selbstverständlich und standen für sie nie in Frage. Wenn diese Generation immer wieder erlebt, dass Entscheidungen über ihren Kopf hinweg und ohne Berücksichtigung ihrer Interessen getroffen werden, ist zu hinterfragen, welche Folgen das für ihr Politikverständnis und ihre Wahrnehmung politischer Repräsentanz hat.

Dabei zeigen Jugendstudien seit einigen Jahren: Das Interesse junger Menschen an Politik wächst genauso wie ihre Bereitschaft, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen (vgl. u.a. Greenpeace-Nachhaltigkeitsbarometer, Shell-Studie). Die #FridaysForFuture-Demonstrationen sind ein erster Ausdruck dieser wieder zunehmenden Politisierung junger Menschen und zeigen, dass auch sie ihre Meinung in die Öffentlichkeit tragen können.

Voraussetzung für politisches Engagement ist, dass Schüler*innen die politischen Prozesse verstehen und sich eine eigene Meinung bilden können sowie über politische Zukunftsfragen sprechen und diskutieren lernen. Nachdenken, aktiv werden und einmischen: Mit der Bildungsmaterial-Reihe „... und wir!“ möchten wir Ihnen Anregungen geben, wie Sie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und politisch relevanten Fragen bei Ihren Schüler*innen anstoßen und im Klassenzimmer spannende Diskussionen starten können. Außerdem enthält das Material zahlreiche Hinweise dazu, wie Schüler*innen selbst aktiv werden und sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen können.

Ziel ist es, den Schüler*innen die Chance zum Lernen zu geben, dass sie Teil der Demokratie sind, in der sie sich eine eigene Meinung bilden und dieser auch Gehör verschaffen können.

Wir hoffen, das Material kann Ihnen Anregungen geben, wie Sie aktuelle Themen im Unterricht behandeln können. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Feedback!

Ihr Greenpeace Bildungsteam

Warum ist die Europawahl wichtig?

Die EU verabschiedet im Wesentlichen zwei Arten von Gesetzen: Richtlinien sind Rahmengesetze, die von den Mitgliedstaaten innerhalb einer bestimmten Frist in nationales Recht umgesetzt werden müssen. Dabei besteht meist ein gewisser Spielraum für die genaue Gestaltung des Gesetzes im jeweiligen EU-Land. Verordnungen hingegen gelten unmittelbar in allen Ländern der EU.

Die EU-Gesetzgebung ist Aufgabe des sogenannten „institutionellen Dreiecks“: Die EU-Kommission bringt Gesetzesvorschläge ein, die vom Europaparlament und dem Europäischen Rat beschlossen werden. Der Europäische Rat setzt sich aus den zuständigen Minister*innen der Mitgliedsländer zusammen und ist damit indirekt demokratisch legitimiert. Die voraussichtlich 705 Abgeordneten (bisher 751 mit dem Vereinigten Königreich) im Europaparlament hingegen werden direkt durch die Bürger*innen der Mitgliedstaaten gewählt. Für die Fraktionen im EU-Parlament treten außerdem Spitzenkandidat*innen an, die die jeweiligen Parteien abhängig vom Wahlergebnis als Präsident*in der EU-Kommission wählen möchten.



EUROPA



Völkerverständigung, Freundschaft und vor allem nie wieder Krieg – der europäische Integrationsprozess sowie die Gründung der EU und deren weitere Entwicklung basieren auf großen Ideen. Für Schüler*innen hingegen sind Europa und die damit verbundenen Vorteile längst selbstverständlich: Reisen ohne Passkontrolle, die Freiheit, in anderen EU-Ländern zu leben und zu studieren sowie Freundschaft, Frieden und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. All das ist für junge Europäer so alltäglich, dass es gar nicht mehr anders vorstellbar ist. Dem gegenüber stehen beispielsweise der „Brexit“-Diskussionen, europafeindliche Stimmungen und Politiker*innen, der Vorwurf mangelnder Demokratie sowie die Uneinigkeit zwischen den EU-Ländern, wie der Integrationsprozess weiter voranschreiten soll. Auch die Schwierigkeiten, auf Herausforderungen wie die Digitalisierung und den fortschreitenden Klimawandel zu reagieren, zeigen eine andere Seite der Europäischen Union.

Welche Ziele und Werte verbinden Schüler*innen mit Europa?



Gemeinsame Grundwerte und Ziele bilden das Fundament der Europäischen Union und der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten. Tauschen Sie sich mit den Schüler*innen über diese Grundlagen der europäischen Idee aus!

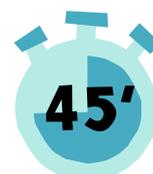
Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

Die EU wurde auf einem Fundament von gemeinsamen Zielen und Werten der Mitgliedsländer gegründet.

1. Welche Ziele und Werte verbindet ihr mit Europa? Sammelt, was euch einfällt!
2. Erstellt gemeinsam aus den Begriffen eine MindMap, die euer Bild von Europa zeigt.
3. Vergleicht euer Ergebnis mit den tatsächlich definierten Zielen und Werten der EU:
www.europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_de



Was bedeutet Europa für die Schüler*innen?



Die Fragen im Fragebogen (als Kopiervorlage auf der letzten Seite) aus dem Projekt „Generation What?“ helfen Ihnen dabei, über verschiedene Dimensionen Europas ins Gespräch zu kommen und bieten einen unkomplizierten Einstieg in das Thema. Er funktioniert weitgehend unabhängig vom Vorwissen der Schüler*innen. Starten Sie mit dem Fragebogen eine kleine Umfrage in der Klasse!

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

1. Beantwortet die folgenden Fragen zunächst für euch allein.
2. Sammelt dann die Ergebnisse in der Klasse und wertet sie aus!
3. Wie ist die Verteilung der Antworten in eurer Klasse? Tauscht euch über die Ergebnisse aus!



Was denken andere über Europa?

Diese (und viele weitere) Fragen im Projekt „Generation What?“ haben 2016/2017 auch zehntausende Menschen aus anderen europäischen Ländern beantwortet. Den Fragebogen finden Sie als Kopiervorlage auf der letzten Seite in diesem Bildungsmaterial! Die Ergebnisse rund um Europa finden Sie ansprechend und interaktiv aufbereitet unter www.generation-what.de/portrait/data/europe.



Mit leicht nutzbaren Filtern können die Daten nach Altersgruppe, Geschlecht und Land aufbereitet und verglichen werden. Die Ergebnisse zeigen so spannende Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den europäischen Ländern und bieten viele Diskussionsanstöße über Fragen der europäischen Identität und die Wahrnehmung Europas.

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

1. Vergleicht die Ergebnisse in eurer Klasse mit denen anderer junger Menschen in Deutschland, anderen Ländern und ganz Europa bei „Generation What“.
2. Nutzt die Filter, um die Ergebnisse verschiedener Altersgruppen, Geschlechter und Länder zu entdecken.
3. Sammelt die Ergebnisse in der Klasse und findet heraus, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen.
4. Tauscht euch darüber aus und entwickelt Ideen, was mögliche Gründe für diese Unterschiede sind!



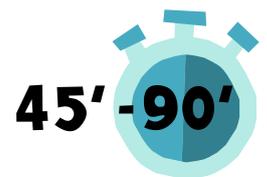
Was denken eigentlich die Mitschüler*innen?

Interessiert die Schüler*innen, was die ganze Schule über Europa denkt? Dann helfen Sie doch der Klasse, die Umfrage auch in anderen Klassen oder an der ganzen Schule durchzuführen und auszuwerten, z. B. im Rahmen eines Unterrichtsprojekts oder einer Projektwoche!



Wie soll es mit Europa weitergehen?

Politische Fragestellungen erscheinen gerade auf EU-Ebene oft weit entfernt und Schüler*innen kommen gar nicht auf den Gedanken, dass auch sie eigene Vorstellungen entwickeln und formulieren können, wie sie sich Europa wünschen. Häufig werden sie einfach gar nicht nach ihrer Meinung gefragt. Regen Sie die Schüler*innen an, eigene Ideen für die Zukunft Europas zu entwickeln, zu formulieren und zu diskutieren!



Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

1. Wie soll Europa aussehen? Was wünscht ihr euch für die Zukunft der EU? Sammelt in Dreiergruppen gemeinsam Ideen und Gedanken – dabei gibt es kein richtig oder falsch, jede Idee zählt.
2. Sammelt jeweils mindestens zwei Vor- und Nachteile und entscheidet euch für zwei Ideen, die ihr in der Klasse vorstellen wollt.
3. Stellt die Ideen, für die sich die Gruppen entschieden haben, nacheinander in der Klasse vor und erklärt, warum ihr sie sinnvoll findet.



EUROPA, DAS KLIMA UND WIR – #VOTEFORCLIMATE



Bei der Europawahl dürfen die meisten Schüler*innen in Deutschland noch nicht wählen. Die „Fridays for Future“-Bewegung zeigt, wie es zunehmend auch jungen Menschen gelingen kann, ihren Anliegen und Forderungen Gehör zu verschaffen – ob zur Zukunft Europas, zur Klimapolitik oder zu anderen politischen und gesellschaftlichen Fragen.

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

Sammelt gemeinsam Ideen und Ansätze, wie ihr die Zukunft Europas und die Klimaschutzpolitik beeinflussen könnt – gerade auch im Hinblick auf die Europawahl, bei der alle unter 18 Jahren noch nicht wählen dürfen! Folgende Möglichkeiten gibt es u.a.:

Fragen an Abgeordnete stellen

Die Fragen von Bürger*innen zu beantworten und ihre Anliegen zu berücksichtigen, ist eine wichtige Aufgabe für alle Abgeordneten. Aber nur wenn sie wissen, was jungen Menschen wichtig ist, können sie das auch aufgreifen. Die Schüler*innen können Abgeordnete auf ihre Anliegen ansprechen, ihnen Fragen stellen und ihnen von ihren Ideen für die Zukunft erzählen. Tipp: Auf www.abgeordnetenwatch.de können die Schüler*innen ihre zuständigen Abgeordneten finden, ihnen direkt Fragen stellen oder sie auf Themen ansprechen, die ihnen am Herzen liegen.

Mit Politiker*innen diskutieren

Vor der Europawahl finden überall zahlreiche Diskussions- und Wahlkampfveranstaltungen statt, Parteien haben Stände in der Fußgängerzone und die Kandidat*innen suchen das Gespräch. Motivieren Sie Ihre Schüler*innen, diese Chance zu nutzen und die Kandidat*innen auf ihre Ideen für eine lebenswerte Zukunft anzusprechen! Die Schüler*innen können auch eine Diskussionsrunde an der Schule veranstalten und die Kandidat*innen und Abgeordneten einladen – das funktioniert auch bei Landtags-, Kommunalwahlen oder ganz ohne anstehende Wahlen.

Mit Menschen ins Gespräch kommen und zur Wahl motivieren

Eine hohe Wahlbeteiligung ist wichtig für die Legitimität demokratischer Wahlen. Zwar dürfen die meisten Schüler*innen selbst noch nicht wählen, doch sie können Wahlberechtigte in ihrem Umkreis motivieren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Bei Gesprächen mit diesen potenziellen Wähler*innen können sie über ihre Vorstellungen von Europa und der Zukunft sprechen. Vielleicht gelingt es ihnen ja auch, dass ihre Gesprächspartner*innen wählen gehen und dabei die Interessen und die Zukunft junger Menschen stärker berücksichtigen?

Anhörungen, Petitionen und Demonstrationen

Zu zeigen, wofür man einsteht, ist wichtig für eine funktionierende Demokratie. In Anhörungen können Bürger*innen sich zu politischen Fragen äußern – die EU führt immer wieder Online-Konsultationen durch, z. B. zur Zeitumstellung. Zahlreiche Online-Plattformen bündeln Petitionen, mit denen auch Schüler*innen bereits bestehende Anliegen unterstützen oder sogar ihre eigenen einbringen können. Demonstrationen sind ein zeitloses Mittel, die eigene Meinung öffentlich zu äußern.

Einbringen in Onlinediskussionen in Social Media und auf anderen Plattformen

Auf Social-Media-Kanälen, über die Kommentarfunktion von Nachrichtenseiten oder in Foren: Online wird überall über Politik diskutiert, häufig jedoch auf eine wenig konstruktive Weise. Datenschutz und Sicherheit, die Diskussionskultur und „Hate Speech“, Manipulationen, Fake News und Meinungsblasen sind große Herausforderungen. Andererseits bieten die sozialen Netzwerke bislang ungekannte Chancen, öffentlich und politisch wirksam zu werden. Leider gilt das auch für die gezielte Manipulation, wie z. B. in der „Brexit“-Debatte oder bei den Präsidentschaftswahlen 2016 in den USA.

Fake News und Stimmungsmache durch gezielte Desinformation hat sich speziell vor Wahlen als großes Problem herausgestellt. Darum ist es besonders wichtig, Nachrichten und Links, die über soziale Medien verteilt werden, immer zu hinterfragen. Fact-Checking-Seiten wie www.mimikama.at oder www.correctiv.org/thema/faktencheck/ helfen bei einem schnellen Gegencheck. Eine ganz einfache Methode ist aber: Selbst recherchieren, indem das Thema über eine Suchanfrage „gegoogelt“ wird. Gibt es Berichte in öffentlich-rechtlichen Medien? Schreiben große Tageszeitungen über den entsprechenden Vorfall? Gibt es viele Berichte zum Thema oder nur einige Artikel auf privaten Blogs oder Plattformen, die ohne Impressum auskommen?

EUROPA UND DAS KLIMA



Viele der Ursachen und Folgen des Klimawandels betreffen nicht nur einzelne Länder, sondern sind länderübergreifende Herausforderungen. Die EU schafft daher in zahlreichen Richtlinien und Verordnungen die Rahmenbedingungen für die Klimaschutzanstrengungen im Gemeinschaftsgebiet. Auch der gemeinsame und offene Markt in der EU funktioniert nur, wenn sich die Mitgliedstaaten auf gemeinsame Sicherheits- und Umweltstandards einigen. Deshalb haben heute über 80 % der in Deutschland gültigen Gesetze zum Umweltschutz ihren Ursprung in EU-weiten Regelungen. Dennoch sind die Fortschritte beim Klimaschutz derzeit noch viel zu verhalten, um das 1,5-Grad-Ziel zur Begrenzung der globalen Erwärmung einhalten zu können. Zehntausende Schüler*innen fordern mit den „Fridays for Future“-Protesten, entschlossener und zielgerichteter zu reagieren, und diskutieren über Klimaschutz und -gerechtigkeit. Bei Europawahlen werden wichtige Weichen für die künftige Klimapolitik der EU gestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Schüler*innen über den Klimawandel ins Gespräch zu kommen und zu untersuchen, welche Rolle die EU im Kampf gegen den Klimawandel spielt. Viele Informationen zur Klimapolitik der EU finden Sie unter www.europa.eu/european-union/topics/climate-action_de!

Das Klima verstehen

In folgenden Bildungsmaterialien von Greenpeace Deutschland werden Fragen rund um Klimaschutz, -politik und -gerechtigkeit genauer beleuchtet:

- Bildungsmaterial Wälder (Aktionsblatt 5: Wälder und Klima)
- Bildungsmaterial Mobilität Verkehr(t) (insbes. Aktionsblatt 2)
- Bildungsmaterial „Alles Verhandlungssache?“
- Bildungsmaterial „Schools for Earth“
- Digitales Bildungsmaterial: Konsumspuren

Die Bildungsmaterialien können Sie kostenfrei unter www.greenpeace.de/bildungsmaterialien herunterladen, nutzen und bestellen.



Welchen Einfluss hat die EU auf die Klimapolitik?



Zahlreiche betroffene Politikfelder und Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene machen es nicht immer einfach, die Bedeutung der EU für die Klimapolitik nachzuvollziehen. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler*innen, wie und warum die EU den Klimaschutz beeinflusst.

Sammeln Sie zunächst mit den Schüler*innen Beispiele für Verordnungen und Richtlinien der EU, die zum Schutz des Klimas beitragen. Geben Sie den Schüler*innen Tipps und ergänzen Sie ihre Beispiele, z. B. mit den nachfolgenden Verordnungen und Richtlinien. Diskutieren Sie anhand der gesammelten Beispiele mit der Klasse, wie die Schüler*innen die Regelungen einschätzen und ob es sinnvoll ist, diese Fragen auf EU-Ebene zu klären.

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

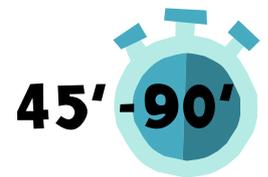
1. Von welchen Regelungen der EU rund um den Klimaschutz habt ihr schon einmal gehört? Fallen euch Beispiele ein, die in letzter Zeit beschlossen oder diskutiert wurden? Sammelt gemeinsam Beispiele!
2. Fragt euch für jedes Beispiel: Findet ihr es sinnvoll, dass das die EU beschlossen hat? Warum bzw. warum nicht?



- Mit dem EU-weiten Verbot von Wegwerf-Plastikprodukten wie Strohhalme oder Plastikteller, für die es Alternativen gibt, soll ab 2021 der Plastikverbrauch in der EU gesenkt werden.
- Mit den CO₂-Grenzwerten für den Verkehrssektor soll der CO₂-Ausstoß von Neuwagen bis 2030 im Vergleich zu 2021 um 37,5 Prozent sinken.
- Mit der REACH-Verordnung regelt die EU die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von potenziell gefährlichen Chemikalien.
- Die EU-Wasserrahmenrichtlinie hat das Ziel, den Zustand aller Gewässer in der EU systematisch zu verbessern.
- Spezifische Richtlinien wie die Nitrat-Richtlinie für die Landwirtschaft konkretisieren die nötigen Maßnahmen für spezifische Bereiche.
- Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie soll wildlebende Arten, ihre Lebensräume und deren europaweite Vernetzung schützen. Dazu legen die Mitgliedsländer Schutzgebiete nach definierten Vorgaben fest.



Welche Meinungen gibt es zur Klimapolitik der EU?



Komplexe Zusammenhänge, die vielen betroffenen Wirtschafts- und Lebensbereiche sowie die widersprüchlichen Interessen verschiedener gesellschaftlicher und politischer Gruppen gestalten die EU-Klimapolitik schwierig und zäh. Doch wie bewerten die verschiedenen Gruppen die Klimapolitik?

Regen Sie Ihre Schüler*innen an, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auf die Klimapolitik auseinanderzusetzen, und sammeln sie die Meinungen verschiedener Interessengruppen. Dafür kommen u.a. die nachfolgenden gesellschaftlichen Gruppen in Frage.

- Umweltverbände
- Wirtschafts- und Industrieverbände
- Gewerkschaften, Arbeitnehmerverbände
- Aktive bei den „Fridays for Future“-Demonstrationen
- Klimaforscher*innen

Die Ergebnisse der Recherche können Sie in der Klasse vorstellen und diskutieren lassen – oder als Grundlage für ein Rollenspiel nutzen.

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

1. Zur EU-Klimapolitik gibt es ganz unterschiedliche Ansichten von verschiedenen Interessengruppen. Doch wer vertritt eigentlich was?
2. Welche Meinungen gibt es zur Klimapolitik der EU? Beschäftigt euch in Kleingruppen mit je einer der Interessengruppen und findet heraus, welche Meinung/welchen Standpunkt sie zur Klimapolitik vertritt!
3. Stellt euch die Ergebnisse in der Klasse vor und diskutiert, warum die Interessengruppen möglicherweise gerade diese Positionen vertreten. Was sind ihre Motive?
4. Verteilt die Rollen in der Klasse und diskutiert in einem Rollenspiel die Frage, ob die Klimapolitik der EU zukünftig strenger oder weniger streng ausfallen soll.



Wahlprogramme der Parteien und das Klima



Das Ergebnis der Europawahlen bestimmt für die kommenden fünf Jahre die Ausrichtung der europäischen Politik. Besonders in der Klimapolitik stehen für die nächste Wahlperiode zahlreiche Entscheidungen an. Die Parteien, die zur Europawahl antreten, haben ganz unterschiedliche Antworten auf diese Herausforderung.

Finden Sie mit den Schüler*innen heraus, welche Ansichten es gibt! Die Anregungen lassen sich, abhängig vom Wissensstand der Schüler*innen, sowohl für die Parteien, die in Deutschland antreten, als auch für die Fraktionen im EU-Parlament nutzen.

Mögliche Aufgabenstellungen und Diskussionsanstöße:

In ihren Programmen zur Wahl des EU-Parlaments zeigen die einzelnen Parteien ihre Prioritäten bezüglich der weiteren Entwicklung der EU auf und was sie in den einzelnen Politikfeldern umsetzen möchten. Was genau heißt das für das Klima?



1. Teilt euch in Gruppen auf und analysiert, was die einzelnen Parteien zum Klimawandel sagen und welche Maßnahmen sie versprechen bzw. ankündigen. Fasst die Forderungen und Ideen der Parteien auf jeweils einem Plakat zusammen.
2. Stellt euch gegenseitig mit den Plakaten die Positionen der Parteien vor. Überlegt gemeinsam, was es für das Klima bedeuten würde, wenn die jeweilige Partei bei der Europawahl gewinnen würde.

Europa und ich

Europa ist für mich ...

- das einzig wahre Projekt für die Zukunft
- eine historische Illusion
- ein notwendiges Konstrukt
- ein System der Herrschaft
- nicht mehr als der Name eines Kontinents

Fühlst du dich als Europäer*in?

- Ja
- Nein

Am meisten zugehörig fühle ich mich ...

- meiner Stadt/meiner Region
- meinem Land
- Europa
- der Welt

Welche der folgenden Dinge haben deiner Meinung nach mit der EU zu tun?

- der Euro
- Mobilität bei Arbeit, Reisen und Studium
- Frieden
- Bürokratie
- wirtschaftliches Wachstum
- kulturelle Vielfalt
- gemeinsame Werte
- Demokratie
- mehr Mitbestimmung in der Welt
- fehlende Kontrollen an den Grenzen Europas
- Geldverschwendung
- soziale Sicherheit
- Verlust kultureller Eigenheiten
- mehr Kriminalität
- Arbeitslosigkeit
- nichts davon

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Rund 590.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt.

Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de **Pädagogische Konzeption und Redaktion** beta – Die Beteiligungsagentur **Gestaltung** www.elisabethkatharina.de **V.i.S.d.P.** Thomas Hohn **Druck** Reset, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg **Auflage** 500 Ex. **Hinweis** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Greenpeace e. V.
Hongkongstr. 10
20457 Hamburg
Tel. 040/30618-0
mail@greenpeace.de
www.greenpeace.de